

volksfreund

Region > Kultur > Johannes Nink: Trierer Kulturmacher hat neue CD aufgenommen

volksfreund+ Serie Die Kulturmacher

Johannes Nink – der musikalische Wanderer zwischen den Welten

Trier/Köln · Der in Köln lebende Trierer Kulturmacher Johannes Nink hat mit der Bigband „The Swingcredibles“ eine neue CD aufgenommen. Mit dabei sind auch diese drei Trierer Künstler.

17.01.2024 , 12:29 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Johannes Nink beim Release-Konzert der CD „This Generation“ mit seiner Kölner Bigband „The Swingcredibles“ an der Kölner Universität.

Foto: privat

Von Dirk Tenbrock

Wer am vergangenen Samstag die Gala-Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval erlebt und sich über die formidable Musikbegleitung gefreut hat, der hatte – höchstwahrscheinlich unbewusst – das Vergnügen, Johannes Nink zu hören. Der Ur-Trierer und Wahl-Kölner ist in verschiedenen Formationen zu hören und als Gast in der Trierer Uni-Bigband „Swing UniT“, die sein Vater Bernhard Nink seit ewigen Zeiten leitet. Den hatte TV-Redakteur Martin Möller in einem Porträt einst als in Trier omnipräsenten Musiker und Pianisten bezeichnet.

volksfreund+ Kolumne Reingehört

„This Generation“, die neue CD der „Swingcredibles“ von und mit Johannes Nink aus Trier

Sein mittlerweile 43-jähriger Sohn Johannes leitet wiederum die Bigband der Kölner Universität, „The Swingcredibles“, nun auch schon seit fast 20 Jahren. So schließt sich ein Kreis, zumal Johannes mit seinem Bruder Christian Nink und Vater Bernhard auch noch das „Rhythm-A-Nink“-Trio bildet, benannt in Anlehnung an den Jazz-Standard „Rhythm-a-Ning“ des großen Thelonious Monk.

Johannes Ninks Elternhaus legte den Grundstein für seine Musiker-Karriere

Family-Business also, durchaus gewollt und meistens in Harmonie. Und gekonnt, sorgte doch das durch und durch musikalische Elternhaus für den Grundstein der Ausbildung und Berufung des Saxofonisten, Arrangeurs und Komponisten. Sein Vater sei eher der Klassiker, er selbst sei sehr dem Jazz zugetan. Und dem Swing, aber auch Metal oder Reggae sei sein Ding. Die Grenzen zwischen den Generationen und den Genres sind da wohl fließend, „Fachidioten“ seien sie jedenfalls nicht, sagt Nink, sondern breit aufgestellt und musikalisch nach allen Seiten offen.

Vater Bernhard war im Hauptberuf jahrzehntelang Lehrer am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, wo Johannes auch sein Abitur machte. Ein Lehramtsstudium begann er dann auch, als Absicherung gedacht, beendete es aber nicht. „Ich werde eh nicht Lehrer“, lautete nach einigen Semestern das Zwischenfazit und so widmete er sich ganz der Musik – und hat die Entscheidung nie bereut.

Film

Was wäre wohl, wenn ...?

Es sei zwar harte Arbeit und reich werde man davon auch nicht, aber er könne eben seiner Berufung nachgehen. Neben dem Lehrauftrag an der Uni Köln und der damit verbundenen Leitung der rund

zwanzigköpfigen Bigband „The Swingcredibles“ des Collegium Musicum gibt Nink Unterricht und ist außerdem in vielen anderen Projekten aktiv. Eines davon, nachzulesen und zu hören auf der Webseite www.johannes-nink.de, ist Rooja ZZ, ein Studio-Projekt mit vielfältigen Ein- und Ausflüssen. Zum Beispiel Reggae-Sounds im Mix mit Bigband-Bläsern, Drums und Gitarre, Weltmusik im besten Sinne, sehr spannend.

Trierer Künstler wirken bei der CD der Swingcredibles aus Köln mit

Mit den „Swingcredibles“ hat Nink als musikalischer Leiter nun eine neue CD eingespielt, ein aufwendiges Projekt, in das viel Intellekt, Experimentier- und Spielfreude eingeflossen sind. Hier bewährt sich wieder einmal die musikalische Achse Trier-Köln: An den Drums sitzen Bruder Christian und Johannes Nilles. Das poetisch-witzige Cover und die Figuren im Booklet hat Till Charlier gestaltet, der Sohn des bekannten Trierer Künstlers Guy Charlier.

So können Trierer Musikliebhaber sicher sein, dass auch Kulturmacher Johannes Nink bald wieder live vor Ort zu hören sein wird.

volksfreund+

Verschenken sie diesen Artikel gerne! Einfach persönlichen Link kopieren und weiterleiten. Der Artikel kann dann gratis gelesen werden.

Link kopieren